

SOZIALPÄDAGOGIK UND PSYCHIATRIE: GESCHICHTE EINER SCHWIERIGEN BEZIEHUNG

- ▶ 7. Nationale Arkadis-Fachtagung
 - ▶ 6. November 2019
 - ▶ **Karl Diethelm**
- 
- A decorative graphic consisting of several parallel white lines of varying lengths, slanted upwards from left to right, located in the bottom right corner of the slide.

Ausgangspunkt: 2013 Newsletter Integras «Sozialpädagogik und Psychiatrie»

Bezug MAZ-Studie: **M**odellversuch zur Implementierung eines **A**bklärungsinstrumentes im Jugendstrafrecht und eines **Z**ielerreichungsinstrumentes

www.bj.admin.ch/dam/data/bj/sicherheit/smv/modellversuche/evaluationsberichte/maz-schlussbericht-d.pdf

Qualitätssystem EQUALS: **E**rgebnisorientierte **Q**ualitätssicherung in **S**ozialpädagogischen Einrichtungen

www.equals.ch

Zum Start grosse gegenseitige Skepsis der beiden Disziplinen
Sozialpädagogik und Psychiatrie

Ursprung für stationäre Jugendhilfe wie stationäre Kinder- und Jugendpsychiatrie in Institutionen für bedürftige Kinder und Jugendliche im 19. Jahrhundert

Zu Beginn enge Verknüpfung zwischen den beiden Disziplinen
In beiden Disziplinen zunehmend Bestrebung nach stärkerer Professionalisierung: Führte in der ersten Phase zu gemeinsamen Fortbildungen

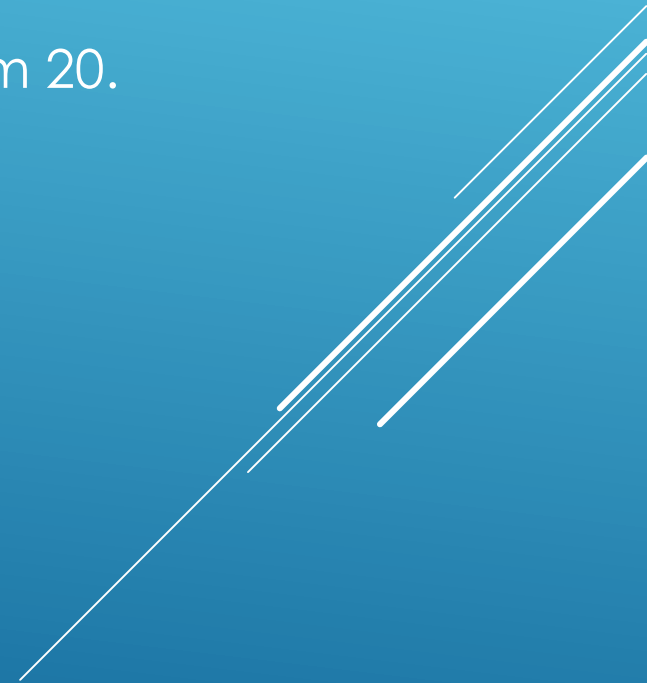


Sozialpädagogische Praxis noch lange der karitativen Tradition verbunden

Psychiatrie versuchte sich als naturwissenschaftliche Profession zu etablieren

Eingang von Psychiatrie zu der akademischen, universitären Welt

Bei Sozialpädagogik erst durch den Aufbau der Fachhochschulen im 20. Jahrhundert Zugang zum Hochschulbereich



Aufgrund der unterschiedlichen Entwicklung etablierten sich unterschiedliche theoretische Grundlagen und eine getrennte Fachterminologie

Wachsende Distanz führte auch zur räumliche Trennung in Kliniken der Kinder- und Jugendpsychiatrie und Heime der Kinder- und Jugendhilfe

Seit der Heimkampagne in den 70-iger Jahren des 20. Jahrhunderts zunehmend Versuche, die beiden Disziplinen wieder stärker zusammenzubringen

Ausgangspunkt für die Annäherung durch zunehmend systemische Betrachtungsweise in beiden Disziplinen

Verschiedene Versuche neue Disziplinen in der Schnittstelle der beiden Professionen zu etablieren wie z.B. die Sozialpsychiatrie oder die Klinische Sozialarbeit

Gründe für eine sinnvolle Annäherung der beiden Disziplinen in der Kinder- und Jugendhilfe:

- Hohe psychische Belastung bei fremdplatzierten Kindern und Jugendlichen
- Das gemeinsame Festlegen von Zielen erhöht Chance, dass keine wesentlichen Entwicklungsfelder übersehen werden
- Eine breitabgestützte Diagnostik hilft auf potentielle Krisensituationen vorbereitet zu sein
- Das Wissen um die psychischen Belastungen hilft in der Alltagspädagogik auftretende Symptome zu verstehen
- Traumapädagogische Konzepte sensibilisieren die Fachkräfte beider Disziplinen Traumafolgestörungen als solche zu sehen und jene Fertigkeiten zu fördern, die im traumatisierenden Umfeld nicht ausreichend entwickelt werden konnten
- Eine klar feststellbare Abnahme von psychischer Belastung gilt als einer der besten Hinweise auf die Wirkung der eingesetzten sozialpädagogischen Massnahmen

JAEL: Aus Erfahrung Lernen

www.jael-portal.ch

Nachfolgestudie zur MAZ-Studie mit dem Ziel aus den Erfahrungen der Jugendlichen ein E-Learning-Programm zur Verbesserung der sozialpädagogischen Praxis zu erstellen in enger Zusammenarbeit von Fachpersonen aus den Disziplinen Sozialpädagogik und Psychiatrie

